

Die Stimmen der Hamburger Zahnärzten bessert sich 3

Zahnmedizin

5. Internationales Kuraray Symposium: Protektive Füllungstherapie ist eine neue Perspektive der Zahnheilkunde 10

Interview mit Dr. F. Heinemann: Implantologie als chirurgischen Tätigkeitsbereich sichern 12-15

Dr. F. van Straelen über navigiert hergestellte Bohrschablonen: Implantate schneller und präziser setzen 18

Praxis aktuell

Einfacher forensisch dokumentieren: Dioden sind ein Lichtblick für die Dental fotografie 22

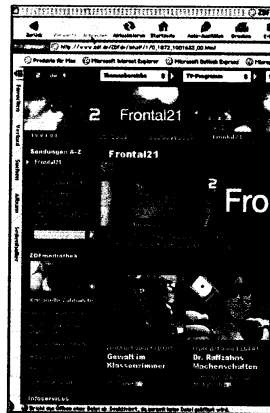
Modifikation der Technik von Lindorf/Khoury: Knochendeckelungsmethode mittels Trepanen 30

Leserforum 33

Exklusiv bei
Gmds
Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel: 027 42 24-94 99-0
24-94 99 29

Zs. A
46291X
ZB MED

Die Stimmen der Hamburger Zahnärzten bessert sich 3



teschaft wird der unzulässigen Verquickung im ZDF-Beitrag von Betrugsdeckung weniger alter bekannter Einzelfälle mit einem Systemwechsel im Gesundheitswesen und der Kostenerstattung mit Festzuschüssen nur

Neue Zahnpflege in Form einer Tablette:

Erst kauen, dann putzen

Weniger Gewicht, extrem hohe Haltbarkeit, zuverlässiger Schutz und lange Wirksamkeit, angenehmer Geschmack – dies sind nur einige der gegenüber handelsüblicher Zahnpasta wissenschaftlich nachgewiesenen Vorteile der neuen Zahnpflege in Tablettenform mit dem Namen *Dentatabs*.

Die Idee kam Prof. Dr. Peter Gängler, einem der „Erfinder“ der neuen Zahnpflege und Dekan der Wittenber Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, vor einigen Jahren bei der Überarbeitung eines Lehrbuchs für die Zahnmedizin. „Da ist mir aufgefallen, dass es seit etwa 100 Jahren in diesem

Der Beitrag von *Frontal 21* hatte vermeintliche neue, tatsächlich aber bereits seit einem Jahr und länger bekannte und juris-



tisch verfolgte Betrugsverfahren erneut aufgegriffen, nach denen einzelne Zahnärzte im Verdacht stehen, bei im Ausland gefertigtem Zahnersatz Rückvergütungen in die eigene Tasche gestattung mit Festzuschüssen nur

(Fortsetzung auf Seite 4)

Bereich im Grunde keine Innovation mehr gegeben hat.“ Nach wie vor putzt ein nicht unbedeutender Teil der Menschheit seine Zähne allmorgendlich und nach jeder Mahlzeit mit herkömmlicher Zahncreme.

Die aber hat viele Nachteile, über die man jedoch mangels Alternativen bisher bereit war, großzügig hinwegzusehen. Da wäre zunächst der hohe Wasseranteil von mehr als 50 Prozent. Das Wasser macht die Tuben schwer und bewirkt zudem, dass „alle Inhaltsstoffe miteinander in Reaktion treten“, sagt Peter Gängler. Ein weiterer unangenehmer Neben-

(Fortsetzung auf Seite 4)

Im Vorstand der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) geht man auf Grund des Verhandlungsstands mit den Krankenkassen zur Definition der befundbezogenen Festzuschüsse davon aus, dass diese wie vom Gesetzgeber vorgesehen bis zum Sommerbeginn beschlossen werden können. Auch hoffen die Verhandlungsführer des KZBV-Vorstands, Implantate aus dem Katalog der Regelversorgung heraushalten zu können.

Die positive Beurteilung der bisherigen Festzuschuss-Beratungen gründet sich auch auf die vom Vorsitzenden des Bundesausschusses Zahnärzte/Krankenkassen, Prof. Dr. Herbert Genzel, eingenommene „besonders pragmatische Vorgehensweise“.

Der Freie Verband hatte auf Grund der gesetzlichen Ausführungen zur Definition der befundbezogenen Festzuschüsse für Zahnersatz, die in der Regelversorgung auf heutiger Richtlinien-

Lesen Sie in der neuen Ausgabe des DZW-Spezials Implantologie:

- Entwicklungen in der Implantatplanung
- Der richtige Zeitpunkt für Implantate
- Zementierung in der modernen Implantologie
- Initiale gute Zellanlagerung
- Natürlich wirkende Restaurationen

Durch ein technisches Versehen trägt die aktuelle Spezial-Ausgabe die Nummer 3/04 und nicht die Nummer 4/04. Wir bitten unsere Leser, diesen Fehler zu entschuldigen.

basis eine Therapie auf Bema/BEL-Berechnungsgrundlage mit den entsprechenden Zuschüssen vorsieht, dem KZBV-Vorstand „jegliche Mitarbeit an der Festzuschuss-Definition untersagen wollen“.

Pragmatisches Vorgehen

Im KZBV-Vorstand stand diese Freiverbands-Anweisung an dessen „Mandatare in den Spitzengremien“ nie zur Debatte. Vielmehr definieren die KZBV-Verhandlungsführer im Bundesausschuss die Richtlinien zur Regelversorgung mit einer Obergrenze beziehungsweise einer möglichen Untergrenze. So hofft man, die Festzuschuss-Befunddefinition immer an der Untergrenze festmachen zu können. Im klassischen Festzuschuss-Modellfall, der Lückenversorgung, wäre nur bis zu zwei Zähnen die unverblendete Brücke die Festzuschuss-Grundlage. Ob aber der Zahnarzt

Die Krankenkassen versuchen, sovieler Leistung wie möglich, auch höherwertige Versorgung, in die Festzuschuss-Regelversorgung einzubeziehen, bis hin zum Dreier- oder Vierer-Lückenschluss, einer Brücke oder auch der adhäsiven Brücke im Frontzahnbereich. Dies hätte zur Folge, dass solche vom Zahnarzt ausgeführten Leistungen nach Bema/BEL abgerechnet werden müssten. Die Kassen sind mit insgesamt 53 Positionen in die Verhandlungen zu den befundbezogenen Festzuschüssen gegangen.

Die Beratungen zu Implantatpositionen im Bema, die im Vorjahr bereits kurz vor Abschluss zwischen KZBV und Krankenkassen standen (auf Grund von Veröffentlichungen in der DZW sah sich der KZBV-Vorstand gezwungen, eine Verabschiedung zu verschieben), sind wiederum vertagt worden. Nun soll die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) gemeinsam mit der Deutschen Grundlauge. Ob aber der Zahnarzt

(Fortsetzung auf Seite 4)

Implantologie ist Ihre Zukunft.

Neues Curriculum Implantatprothetik

Die DGZI hat eine zertifizierte Weiterbildung für prothetisch orientierte Zahnärzte und für Zahntechniker entwickelt:

- Praxisorientierte Kursreihe mit 5 Wochenenden
- Namhafte Implantologen und Zahntechniker als Referenten
- Zertifikate der DGZI und des Weltverbandes ICOI

Das Programm senden wir Ihnen gerne zu.

DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Nassauer Straße 1 • 57537 Wissen
Fon 027 42/96 89 30 • Fax 027 42/25 47
Web: www.dgzi.de • E-Mail: info@dgzi.de